

19.11. 1916

### Eine Denkschrift der Deutschen Arbeiterpartei.

Samstag sprach eine Abordnung der Deutschen Arbeiterpartei beim Minister des Innern Pring zu Hohenlohe vor, um ihm eine Denkschrift der Deutschen Arbeiterpartei über die Gestaltung der Verhältnisse in Oesterreich nach dem Kriege zu überreichen und ihm die Forderungen der Partei nach Regelung des Invaliden-Versorgungsgesetzes und bezüglich des Kriegerheimstättengesetzes neuerlich bekanntzugeben.

Minister des Innern Pring zu Hohenlohe empfing die Abordnung auf das liebenswertigste und gab die Versicherung, daß er der Arbeiterschaft und ihren Wünschen das wärmste Wohlwollen entgegenbringe. In einer eineinviertel Stunden dauernden Unterredung besprach Pring zu Hohenlohe mit den Mitgliedern der Abordnung in eingehender Weise die einzelnen Punkte der Denkschrift und zeigte insbesondere großes Interesse für die Vorschläge der Deutschen Arbeiterpartei in bezug auf den inneren Ausbau des Staates im Hinblick auf wirtschaftliche und soziale Fragen. Der Frage der Schaffung eines entsprechenden Kriegerheimstättengesetzes brachte Pring zu Hohenlohe großes Wohlwollen entgegen und die Abordnung empfing den Eindruck, daß der Minister ein warmes Herz und großes soziales Empfinden für die Sorgen der breiten Massen der Bevölkerung besitze.

Hierauf begab sich die Abordnung in das Arbeitsministerium, von welchem bekanntlich der Entwurf des Kriegerheimstättengesetzes verfaßt werden soll, und sprach beim Minister a. a. O. Dr. Meinzinger vor, der mit den Mitgliedern der Abordnung die einzelnen Punkte des vom Abgeordneten Jung entworfenen Gesetzesvorschlages zum Kriegerheimstättengesetz eingehend besprach. Die Abordnung wies insbesondere auf den Standpunkt der Deutschen Arbeiterpartei hin, nach welchem nicht nur die Kriegsinvaliden, sondern alle heimkehrenden Krieger mit Kriegerheimstätten beteuert werden sollen, die im Sinne des Erbpachtrechtes unverkäuflich und unbelehnbar sein sollen.